

Für Weltoffenheit und Solidarität mit Flüchtlingen

Die Bildungsgewerkschaft GEW steht für eine solidarische Gesellschaft und für die Wertschätzung von anderen Religionen und Kulturen.

In Kindertagesstätten, Klassenzimmern, Sozialeinrichtungen und Hörsälen treten die Mitglieder der GEW täglich mit großem Einsatz für ein verständnisvolles Miteinander, für gegenseitige Unterstützung und für den Abbau von Vorurteilen ein. Als Erzieher/-innen, Lehrer/-innen, Sozialpädagogen/-innen und Wissenschaftler/-innen sind wir für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unverzichtbare Vorbilder für diese sozialen Werte, die unsere Gesellschaft lebenswert machen.

Im Vertrauen auf diese Grundlagen der Mitmenschlichkeit kommen Kinder und Jugendliche mit ihren Familien nach Deutschland, Sachsen und Dresden. Sie sind auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg und Elend. Viele von ihnen sind traumatisiert durch Gewalttaten und den Verlust von Angehörigen. Bei uns suchen sie Sicherheit vor Verfolgung und Diskriminierung und ein menschenwürdiges Leben.

Die GEW Sachsen setzt sich daher in der Öffentlichkeit, in zivilgesellschaftlichen Bündnissen und innerhalb des DGB Sachsen aktiv dafür ein, dass diese Hoffnungen der Flüchtlinge nicht enttäuscht werden. Es wäre unerträglich, wenn in Dresden und Sachsen ein öffentliches Klima entstehen würde, in dem sich Flüchtlinge unerwünscht und ausgegrenzt fühlen.

Daher wird allen Mitgliedern, Gremien und Funktionär/-innen der GEW vom Landesvorstand empfohlen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf folgenden Ebenen tätig zu werden:

1. Öffentlichkeitsarbeit

- Das Unterzeichnen von öffentlichen Erklärungen, die Weltoffenheit, Mitmenschlichkeit und Solidarität mit Flüchtlingen einfordern
- Die Unterstützung von und die Teilnahme an öffentlichen Solidaritätsbekundungen für Flüchtlinge
- Das Unterstützen und - wenn nötig - das Initiieren von zivilgesellschaftlichen Bündnissen, die Weltoffenheit, Mitmenschlichkeit und Solidarität mit Flüchtlingen einfordern.

2. Aktive Unterstützung von Flüchtlingen

- Das Einladen der Mitglieder und interessierter Pädagogen/-innen zu Vernetzungstreffen, um Lernpatenschaften, Freizeitangebote und Unterstützung zur Bewältigung des Alltags für Flüchtlingsfamilien zu organisieren und selbst zu übernehmen
- Das Kooperieren mit lokalen Vereinen, die im Bereich Flucht und Asyl tätig sind, um Lehrkräfte für den Deutschunterricht zu gewinnen und Informationen für Pädagogen/-innen bereitzustellen, die mit Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien arbeiten
- Das Initiieren von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen und Festen, die dem gegenseitigen Kennenlernen und der Verständigung dienen.

3. Bildungspolitische Forderungen an die Staatsregierung

- Das Ermitteln der gegenwärtigen Situation von Flüchtlingen in Bildungseinrichtungen durch Umfragen unter den Mitgliedern der GEW, die häufig unter schwierigsten Bedingungen Unterricht und Betreuung gewährleisten und engsten Kontakt zu ihnen haben, sowie durch formelle Anfragen bei der Staatsregierung
- Das Erarbeiten eines Forderungskataloges für eine angemessene materielle und personelle Ausstattung der Bildungseinrichtungen, damit das Menschenrecht auf Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die fliehen mussten, gesichert werden kann.

Böhlen, 14. Januar 2015

Der Landesvorstand der GEW Sachsen

